

Roquette, Otto: Ist verstummt denn jeder Quell (1860)

- 1 Ist verstummt denn jeder Quell,
- 2 Und versiegt in Sonnengluthen?
- 3 Bringt die Nacht auch, sternenhell,
- 4 Nichts von den ersehnten Fluthen?
- 5 Garten dürestet, Blüth' und Baum,
- 6 Und um Ruhe zu gewinnen
- 7 Schreit' ich, halb mit wachen Sinnen
- 8 Halb in angsterfülltem Traum?

- 9 Von der Linde senkt der Duft,
- 10 Kaum bewegt, zu Thal sich nieder,
- 11 Doch die Stelle, die mich ruft,
- 12 Treibt mich schnell von hinnen wieder.
- 13 Ach, mit Neid und Ungemuth
- 14 Hör' ich leises loses Lachen,
- 15 Und die Glücklichen sie wachen,
- 16 Unbekümmert um die Gluth!

- 17 Mir auch schwände wohl die Last
- 18 Und das Bangen im Gemüthe,
- 19 Fänd' ich nur bei dir die Rast,
- 20 Die mich scheuchet sonder Güte!
- 21 Ach, du wußtest mit Bedacht
- 22 Mich zu höhnen, mich zu strafen!
- 23 Aber du kannst ruhn und schlafen,
- 24 Da mir endlos ist die Nacht!

(Textopus: Ist verstummt denn jeder Quell. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66527>)